

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 2030
des Abgeordneten André Schaller (CDU-Fraktion)
Drucksache 7/5574

Möglichkeiten für eine bessere ÖPNV-Anbindung der Stadt Biesenthal

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Infrastruktur und Landesplanung die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Fragestellers: Die Fahrgastzahlen im Stadt- und Regionalverkehr steigen nirgendwo in Deutschland so stark wie in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg. Insbesondere für die zahlreichen Berufspendler ist eine gute ÖPNV-Anbindung überaus wichtig.

Die Stadt Biesenthal im Landkreis Barnim wächst. Aktuell leben dort rund 6.300 Menschen. Durch die Stadt führt die Linie des Regionalexpresses (RE) 3. Die Züge des RE 3 halten in der Stadt allerdings sehr selten:

In den RE in Richtung Berlin kann man in Biesenthal nur täglich um 04:11 Uhr, 04:59 Uhr, 06:35 Uhr oder 23:02 Uhr einsteigen. An bestimmten Wochentagen ist dies zusätzlich um 01:02 Uhr oder um 16:50 Uhr möglich. Gerade zu den für Berufspendler relevanten Stoßzeiten fehlt es also an einer Verbindung.

Der RE 3 in Richtung Eberswalde hält in Biesenthal täglich um 00:01 Uhr, 01:30 Uhr, 04:50 Uhr, 22:04 Uhr und 23:04 Uhr. An bestimmten Wochentagen hält der Zug zusätzlich um 02:28 Uhr, 16:20 Uhr oder 18:20 Uhr.

Zwar hält die Regionalbahn (RB) 24 in Richtung Berlin bis 21:18 Uhr stündlich in Biesenthal, allerdings besitzt diese keinen Halt im Berliner Stadtzentrum, also beispielsweise am Hauptbahnhof. Gerade dorthin sind aber viele der Pendler aus Biesenthal unterwegs.

Während die Fahrt mit dem RE 3 von Biesenthal bis nach Berlin Hauptbahnhof nur ca. 30 Minuten dauert, muss man mit der RB 24 ca. eine Stunde für die gleiche Strecke einplanen, weil man entweder in Eberswalde, Berlin Ostkreuz oder Bernau umsteigen muss.

Wenn man mit der RB 24 nach Bernau fährt, um dort in den RE 3 umzusteigen und auf diesem Wege in das Berliner Stadtzentrum einzupendeln, entfallen ca. 30 Minuten der einstündigen Gesamtreisezeit auf den Aufenthalt in Bernau. Dies veranlasst viele Biesenthaler dazu, mit dem Auto bis Bernau zu fahren und erst ab diesem Punkt die Bahn zu nutzen, was mitursächlich für die dortige schwierige Parkplatzsituation ist.

Mit dem PKW von Biesenthal aus direkt in das Berliner Stadtzentrum benötigt man ebenfalls ca. eine Stunde und gelangt gewissermaßen direkt von Haustür zu Haustür. Das bestehende ÖPNV-Angebot kostet den Pendler also im Vergleich mehr Zeit. Durch einen regelmäßigen Halt des RE 3 in Biesenthal könnte dagegen eine attraktive Alternative zum PKW geboten werden.

1. Warum hält der RE 3 nicht regelmäßig in Biesenthal?
 - a) Welche Verzögerung im Fahrablauf des RE 3 wäre bei einem zusätzlichen Halt in Biesenthal zu erwarten?
 - b) Welche Kosten würden durch einen zusätzlichen Halt des RE 3 in Biesenthal entstehen?

Zu Frage 1: Die Linie RE3 stellt die schnelle Regionalexpress-Verbindung zu den aufkommensstarken Halten und den weiter entfernten Regionen bis Schwedt (Oder) und Stralsund her. Im Knotenbahnhof Angermünde werden zudem Anschlüsse in alle Richtungen hergestellt. Zur Bedienung der Halte zwischen Bernau und Eberswalde wird daher zusätzlich die Regionalbahn-Linie RB24 angeboten. Der RE3 würde sich um etwa 2 Minuten verzögern. Die Stationskosten würden dadurch um etwa 65.000 Euro pro Jahr steigen. Neben diesem Nutzungsentgelt müssen aber auch die gemeinwirtschaftlichen Kosten berücksichtigt werden, die aus Reisezeitverlusten der übrigen Fahrgäste erwachsen oder auch aus Anschlussverlusten, die die Attraktivität des Gesamtangebotes und damit die Gesamtnachfrage mindern.

2. Welche Pläne gibt es aktuell für einen regelmäßigen Halt oder zumindest weitere Haltezeiten des RE 3 in Biesenthal?

Zu Frage 2: Dem Wunsch nach zusätzlichen Halten und Verbindungen gerade zu den für Berufspendler relevanten Stoßzeiten wurde bereits entsprochen.

Am Morgen bestehen schon heute folgende Verbindungen ab Biesenthal Richtung Berlin Gesundbrunnen:

- 4:11 Uhr RE3 nach Berlin Südkreuz
- 4:59 Uhr RE3 nach Falkenberg (Elster)
- 5:31 Uhr RB60 nach Berlin Gesundbrunnen
- 6:35 Uhr RE3 nach Berlin Südkreuz
- 7:19 Uhr RB24 mit Anschluss in Bernau zum RE66 nach Berlin Gesundbrunnen

Am Nachmittag bestehen in der Gegenrichtung die folgenden Verbindungen ab Berlin Gesundbrunnen Richtung Biesenthal:

- 15:59 Uhr RE3 aus Berlin Südkreuz
- 17:59 Uhr RE3 aus Berlin Südkreuz
- 18:45 Uhr RB60 ab Berlin Gesundbrunnen

3. Welche Prüfungen mit welchen Ergebnissen sind bislang zu folgenden Punkten erfolgt:
- Umsetzbarkeit eines stündlichen oder zweistündlichen Halts des RE 3 in Biesenthal
 - Nutzen/Bedarf eines stündlichen oder zweistündlichen Halts des RE 3 in Biesenthal
 - Zweckmäßigkeit/Angemessenheit eines Ersetzens anderer bestehender Halte des RE 3 durch einen regelmäßigen Halt in Biesenthal

Zu Frage 3: Diese Prüfungen wurden und werden regelmäßig durchgeführt. Die Umsetzbarkeit scheitert nach wie vor an der hohen Belastung der Eisenbahninfrastruktur im Knoten Berlin, die nur sehr eng begrenzte Freiheiten bei der Fahrplangestaltung ermöglicht, sofern Anschlüsse gewährleistet und überlange Zwischenhalte vermieden werden sollen.

Die bestehenden Spielräume werden dagegen genutzt, um ein für Pendler möglichst attraktives Angebot anbieten zu können.

Dabei spielen im öffentlichen Personenverkehr die Interessen aller Nutzer eines Linienangebotes eine Rolle, spezifische oder lokale Belange können nur unter Wahrung des Gesamtinteresses an einer leistungsfähigen SPNV-Gestaltung berücksichtigt werden. So werden die fahrplantechnischen Nachteile für die mehreren Tausend durchfahrenden Fahrgäste, die aus durchgängig stündlichen Halten in Biesenthal entstehen, nicht im erforderlichen Umfang durch die Vorteile, die unzweifelhaft für die Fahrgäste von und nach Biesenthal entstünden, ausgeglichen. Das gilt zum einen für den Abgleich der Summe der unmittelbar entstehenden Fahrzeitverlängerungen mit der Summe der unmittelbar entstehenden Fahrzeitverkürzungen und zum anderen für die Zeitverluste für diejenigen Fahrgäste, deren Umsteigezeiten sich unvorteilhaft verändern. Auch aus betrieblicher Sicht sind die Sicherstellung der Anschlüsse im Knoten Angermünde und die Einbindung in die als überlastet erklärten Strecken in Berlin wichtige und zu berücksichtigende qualitative Gesichtspunkte.

Das Auslassen eines anderen Haltes zugunsten von Biesenthal ist ebenfalls nicht zielführend. Zwischen Angermünde und Eberswalde gibt es keine Rückfallebene im Regionalverkehr, d.h. keine parallele RB-Linie. Zwischen Eberswalde und Berlin Hbf haben die RE3-Halte Eberswalde, Bernau und Berlin Gesundbrunnen eine deutlich höhere Nachfrage als Biesenthal. Es würden somit ebenfalls die Nachteile überwiegen.

4. Wie hoch ist die Auslastung des RE 3 und der RB 24 jeweils?

Zu Frage 4: Die Querschnittsbelastung der Linie RE3 zwischen Eberswalde und Bernau liegt bei rund 8.600 Fahrgästen pro Tag (Mo-Fr, 2019 vor der Corona-Pandemie). Die RB24 wird im gleichen Abschnitt von 2.400 Fahrgästen pro Tag (Mo-Fr, 2019 vor der Corona-Pandemie) genutzt. Der Unterabschnitt der RB24 zwischen Biesenthal und Rüdnitz wird dabei im Querschnitt von rund 2.500 Fahrgästen pro Tag (Mo-Fr, 2019) genutzt.

In Biesenthal werden die Angebote der RB24 von 640 Ein-/Aussteigerinnen und Ein-/Aussteigern genutzt, die der RE3 von 123 Passagierinnen und Passagieren, die Frühfahrten der RB60 werden von 16 Ein- und Aussteigerinnen und Ein- und Aussteigern genutzt.

5. Nach welchen Kriterien wurden die Zeiten festgelegt, zu denen aktuell der RE 3 in Biesenthal hält?

Zu Frage 5: Die Linie RE3 hält zu den Zeiten, in denen größere fahrplantechnische Freiheiten bestehen. Das ist der Fall, wenn die Linie RB24 nicht verkehrt (frühmorgens und spät-abends) sowie bei den zusätzlichen Verstärkerfahrten in den Hauptverkehrszeiten, die nicht in die Anschlussknoten eingebunden sind und aus diesem Grund ausreichende Fahrzeitre-serven für einen Halt aufweisen.

6. Welche Möglichkeiten gibt es, die Taktung der RB 24 und des RE 3 so aufeinander abzustimmen, dass der Aufenthalt in Bernau von Pendlern zwischen Biesenthal und dem Berliner Stadtzentrum auf maximal zehn Minuten reduziert würde?

Zu Frage 6: Im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der Dresdner Bahn in Berlin, dies ist voraussichtlich zum Dezember 2025 der Fall, ist eine Neuordnung der Fahrplanlage der Linie RB24 vorgesehen.

Die Übergangszeit in Bernau von der Linie RB24 zur Linie RE3 wird sich dann voraussicht-lich auf etwa 15 Minuten verkürzen. Auf diese Weise lassen sich beide Produkte, Regional-bahn und Regionalexpress - ohne Nachteile für Dritte - durch die Kunden besser nutzen deren Wohn- oder Zielorte von der RE3 nicht bedient werden.